

Aus den Verbänden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **1 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SZSV: Parlamentarische Initiative

Gerechtigkeit für Schutzdienstpflichtige

Schutzdienstpflichtige stehen heute vermehrt ausserhalb der Arbeitszeit im Einsatz. Der Erwerbsersatz geht aber meist an die Arbeitgeber. Nationalrat Walter Donzé hat nun eine parlamentarische Initiative eingereicht, dank der Wochenendeinsätze zumindest mit einem Ruhetag entschädigt werden müssen.

Der Zivilschutz hat zunehmend Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen, die bisher die Armee leistete. Grossanlässe finden meist am Wochenende statt, entschädigt werden die Schutzdienstleistenden mit einem bescheidenen Sold pro Tag. Wenn sie im Monatslohn angestellt sind, geht dieser Lohnersatz an den Arbeitgeber. So arbeiten Angehörige des Zivilschutzes bei Wochenendeinsätzen ohne Ruhetag und werden noch um ihre Entschädigung geprellt, erklärt Nationalrat Walter Donzé.

Kompensation verlangt

Das geltende Recht verpflichtet Arbeitgeber nicht zur Kompensation. Der Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes hat deshalb in der Sommersession

2008 eine parlamentarische Initiative mit folgendem Inhalt eingereicht:

«Das Arbeitsrecht (OR) ist so zu ändern, dass Zivilschutzleistenden mindestens ein Ruhetag pro Woche gewährleistet wird, falls sie am Wochenende Schutzdienst leisten und der Arbeitgeber die EO zurückbehält.»



Heute steht der Zivilschutz häufig, wie hier in Adelboden, bei Einsätzen zugunsten der Gemeinschaft im Einsatz – oft auch am Wochenende.

SZSV: Öffentlichkeit und Zivilschutz

Wir müssen dem Zivilschutz ein Gesicht geben

Die Öffentlichkeit nimmt die Arbeit des Zivilschutzes zu wenig wahr, meint Walter Donzé, Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes. Er fordert deshalb:

«Es ist jede Chance zu nutzen, die Einsätze und Aktivitäten des Zivilschutzes bei Ereignissen und im Dienste der Gemeinschaft in den Online- und Printmedien umfassend zu präsentieren.

Wir alle, die wir uns für den Zivilschutz einsetzen und für den Zivilschutz zuständig sind, haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Wir müssen dem Zivilschutz eine Stimme und ein Gesicht geben! Angesprochen sind nicht nur die Mitglieder des SZSV und der regionalen Zivilschutzverbände, sondern alle, von den Zivilschutzpflichtigen über die Zivilschutzorganisationen bis zu den kantonalen Ämtern und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz.

Ich stelle immer wieder fest, dass bei Grosseinsätzen, so auch an der EURO 08, in der Öffentlichkeit fast nur vom Engagement von Polizei und Militär gesprochen und der Zivilschutz ignoriert wird. Dabei leistete der Zivilschutz in den vier Host Cities und in den Public-Viewing-Areas an vorderster Front über 18 000 Dienstage.

Über die Einsätze des Zivilschutzes als Partner im Bevölkerungsschutz ist künftig umfassender und dezidierter zu informieren. Für die aufgebotenen Angehörigen des Zivilschutzes ist es gut, wenn sie merken, dass sie wahrgenommen werden und ihr Einsatz geschätzt wird.»

Erfahrungen austauschen, Horizonte erweitern

Das Seminar 2008 des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, das vom 28. bis 30. April 2008 in Schwarzenburg durchgeführt wurde, trug das Motto «Erfahrungen austauschen, Horizonte erweitern». Es wurde von 120 Kaderleuten aus dem Bevölkerungsschutz besucht, darunter 10 Romands und 8 Ticinesi. Der Anlass war eine gute Möglichkeit zur Kontaktpflege und zum Erfahrungsaustausch. Inhaltlich bot er zur Zukunft des Zivilschutzes und zur Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz Grundsatzreferate, Gruppenarbeiten, Workshops und eine Ausstellung.

Die Referate sind abrufbar unter www.szsv-fspc.ch